

SCENA XII.

OSMAN, der EDILIE, die sich ihm entziehen will, hält.

Edilia. Osman. Edilia. Osman.

Entweich, ver-las-se mich. Ach Don-ner-wort, er-bar-me dich! Geh, Fal-scher, lass mich los. Ist denn die Schuld so gross, da-rumb du mich auf e-wig wilt ver-las-sen? Nur weg! dein Zunder mag gern frembde Flammen fassen. Zuviel! mein Herz hat nicht gebrannt von frembder Gluth. Hingegen wird es oft bestürmt von Wankelmuth. Die Liebe sucht auch öfters Scherz zu treiben. Ein ungezähmter Scherz muss von der Liebe bleiben. Der Fehler ist mit Thränen längst ge-büsst. Ja, Thränen die auch wohl ein Cro.co.dill ver-giesst. So wil-tu denn nicht mehr von sol-cher Treue wissen? Nein, der nach Schatten schnappten-fällt sein eigner Bissen. Dich quält der Liebe Tod in heisser Ei-fersucht: Und dich der Wankelmuth ver-has-ste Höl-len-Frucht. Ha, Graul-sa-me! die du bespottest me-ine Pein. Ja Fal-scher, der du hast verdient ver-acht zu sein.

SCENA XIII.

RAYMONDO und die Vorigen.

Tutti unisoni.

RAYMONDO.

Bassi.

la-bro di co-ral scher-ni-to mio ri-val non bac-cie-rai, non

bac - cie - rai, no, no, *tr.* non bac - cie - rai, no, no, no,

no, non bac - cie - rai, no, no, quel la - bro di co - ral scher - ni - to mio ri -

- ral non bac - cie - rai, no, no. *(Fine)* Quell on - da che taf -

- fon - da, quell on - da, quell on - da che taf - fon -

- da in por - to me gui - dò, in por - to me gui - dò, in por - to me gui - dò. *Da Capo.*

SCENA XIV.

Der Schauplatz stellt vor ein unterirdisches Gefängniss.

FERNANDO TABARCO.

Violino I.
 Violino II.
 Viola.
 FERNANDO.
 Bassi.